

HIER WOHNTE...

Die Namen von Bad Ems



Ein Comic gegen das Vergessen

Warum wir erinnern

Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.

Mitten in Bad Ems liegen kleine Messingtafeln im Pflaster. Auf ihnen stehen Namen, Geburtsjahre und Hinweise auf Verfolgung, Vertreibung und Ermordung. Jeder dieser Stolpersteine erinnert an einen Menschen, der hier lebte, arbeitete, lernte, liebte und zu unserer Stadt gehörte.

Dieses Comic lädt dazu ein, genauer hinzusehen. Es folgt den Spuren der Stolpersteine durch Bad Ems, erzählt ausgewählte Lebensgeschichten und führt zu Orten, an denen jüdisches Leben, Widerstand und Ausgrenzung sichtbar werden. Das Namensregister am Ende bewahrt alle 53 Menschen, denen in Bad Ems ein Stolperstein gewidmet ist.

Das Comic richtet sich besonders an junge Menschen. Erinnerung beginnt dort, wo wir stehen bleiben, einen Namen lesen und fragen: Wer war dieser Mensch? Was ist geschehen? Und was bedeutet das für unser Handeln heute?

Wir wünschen uns, dass diese Seiten in Schulen, Gemeinden, Altenheimen und politischen Gremien gelesen und weitergegeben werden. Erinnerung endet nicht am Stein. Sie geht mit uns weiter.

Hier wohnte ...

Die Namen von Bad Ems · Comicseite 1

Manchmal liegt Erinnerung mitten im Alltag.



Hier steht: „Hier wohnte ...“



Ein Name. Ein Geburtsjahr. Ein Hinweis darauf, was geschehen ist.



Dann war das hier einmal das Zuhause eines Menschen.



Wir erinnern gemeinsam

Die Namen von Bad Ems · Comicseite 2

Am 30. Oktober 2026 um 14 Uhr treffen wir uns zur Reinigung der Stolpersteine in Bad Ems.



Wir gehen die Orte gemeinsam ab. Und wir nehmen uns Zeit.



Manche Namen kennen wir gut. Bei anderen suchen wir noch.



Wenn etwas unklar bleibt, sagen wir das ehrlich.



Einen Namen nach dem anderen

Die Namen von Bad Ems · Comicseite 3

30. Oktober 2026 · 14 Uhr. Die Gruppe trifft sich in Bad Ems.



Darf ich mich anschließen?



Wir reinigen den Stein vorsichtig.



Jeder Stein führt zu einem Zuhause. Und zu einem Leben.



Die Karte wird zur Geschichte

Die Namen von Bad Ems · Comicseite 4

Jeder Punkt auf der Karte führt zu einem Menschen.



Lahnstraße 22. Hier liegen die Steine für Eugen und Lina Goldfisch.



An dieser Adresse führten sie das Hotel Löwenstein.



Hier wurde gelebt, gearbeitet und Gäste wurden willkommen geheißen.



Das Hotel Löwenstein

Die Namen von Bad Ems · Comicseite 5

Anfang des 20. Jahrhunderts führten Eugen und Lina Goldfisch in Bad Ems das Hotel Löwenstein.



Wir können ihnen heute nicht begegnen. Doch Quellen führen uns in ihr Leben zurück.



Das Hotel war koscher. Viele jüdische Gäste kamen zur Kur nach Bad Ems.

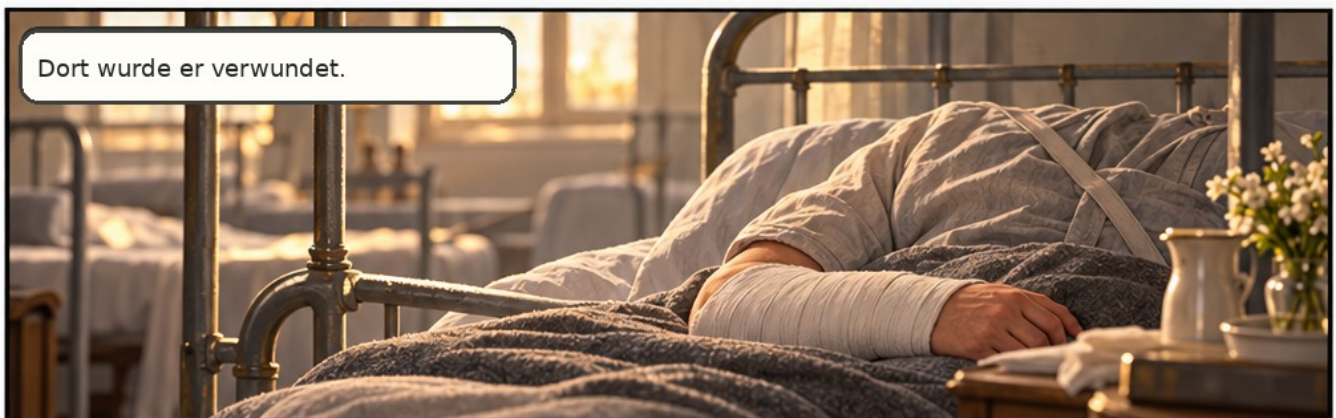
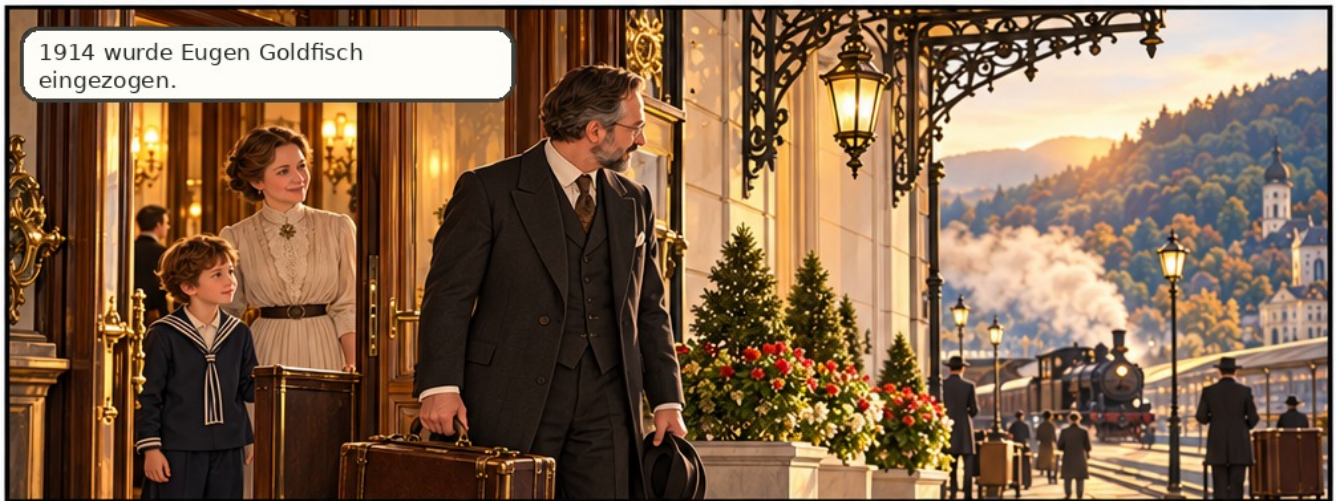


Hier wuchs ihr Sohn Manfred auf. Später schrieb er seine Erinnerungen an Bad Ems nieder.



Ein Einschnitt: 1914-1918

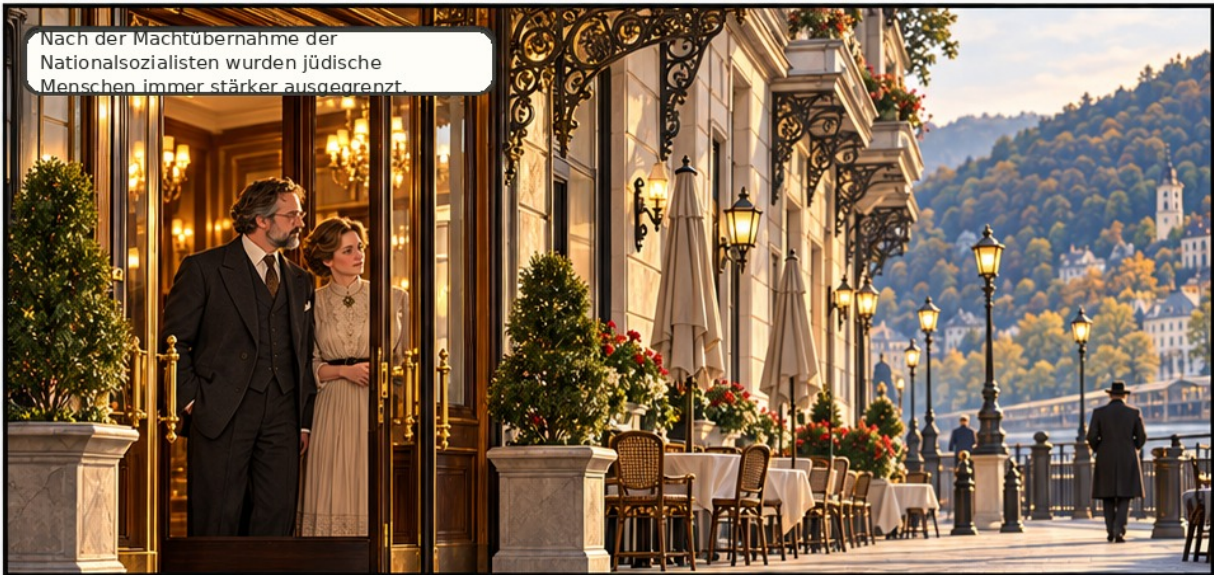
Die Namen von Bad Ems · Comicseite 6



Nach 1933

Die Namen von Bad Ems · Comicseite 7

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurden jüdische Menschen immer stärker ausgegrenzt.



Eugen und Lina Goldfisch gaben das Hotel Löwenstein auf.



Sie verließen Bad Ems und zogen zu Verwandten nach Köln.



Ihr Sohn Manfred war bereits Anfang der 1930er Jahre ins Ausland geflohen.



Deportiert nach Theresienstadt

Die Namen von Bad Ems · Comicseite 8

Am 28. Juli 1942 wurden Eugen und Lina von Köln nach Theresienstadt deportiert.



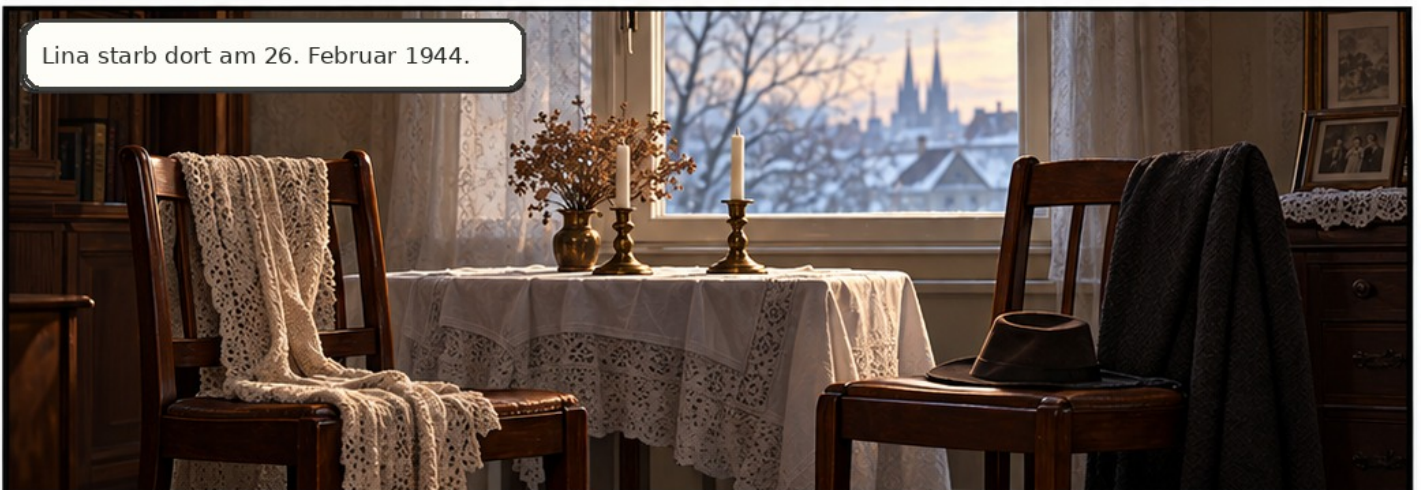
Sie mussten ihr Zuhause und fast alles Vertraute zurücklassen.



Eugen starb dort am 30. Dezember 1942.



Lina starb dort am 26. Februar 1944.

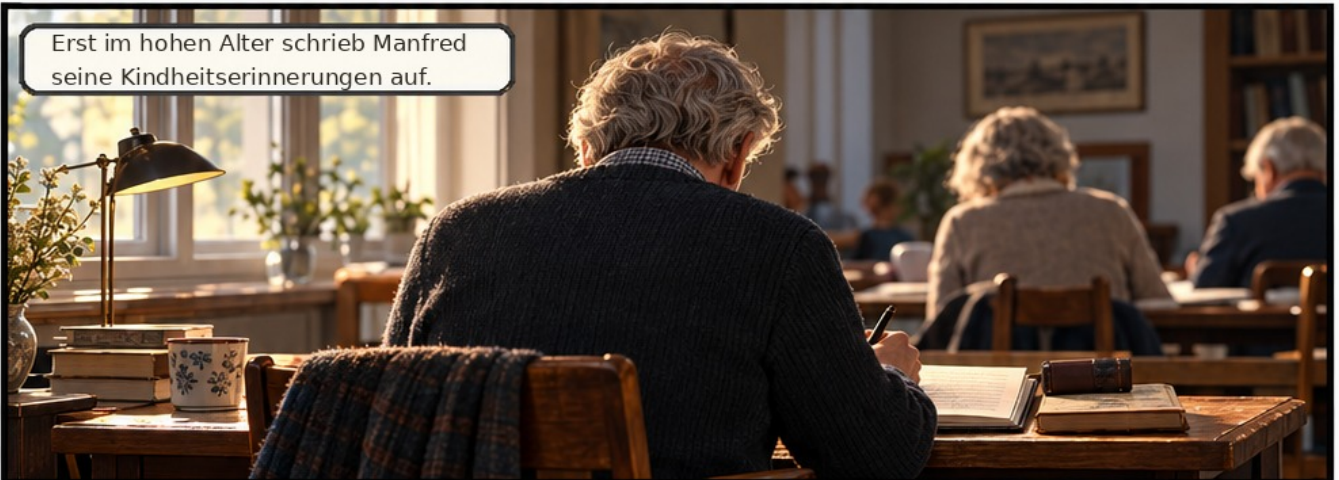


09 MANFREDS ERINNERUNGEN

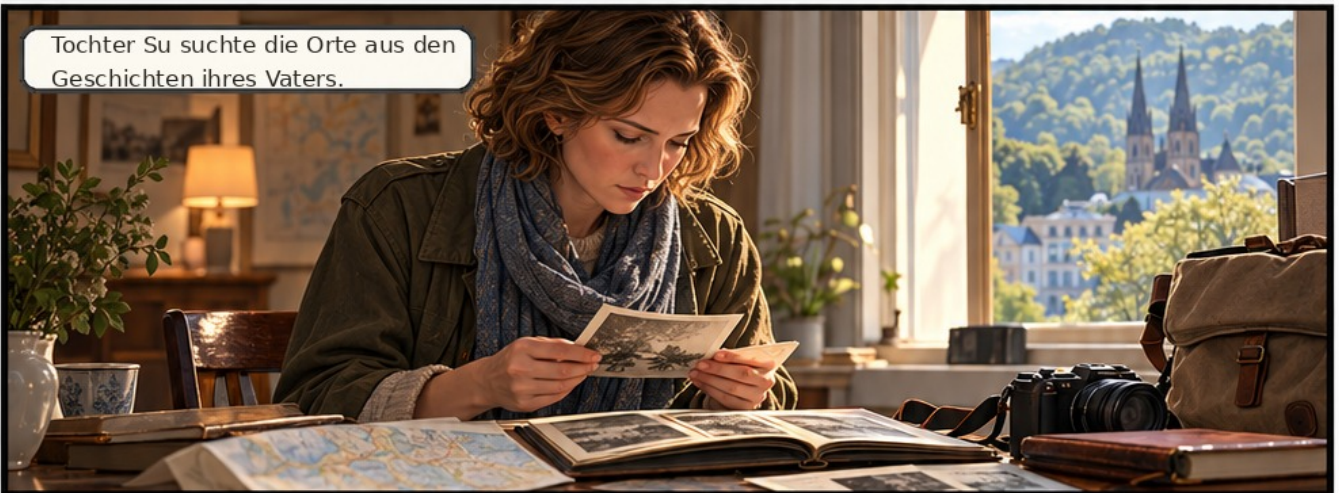
Zurück blieben Fotos, ein leeres Album und das Fischbesteck des Hotels.



Erst im hohen Alter schrieb Manfred seine Kindheitserinnerungen auf.



Tochter Su suchte die Orte aus den Geschichten ihres Vaters.



2009 kam Su erstmals nach Bad Ems. Vieles erkannte sie wieder.



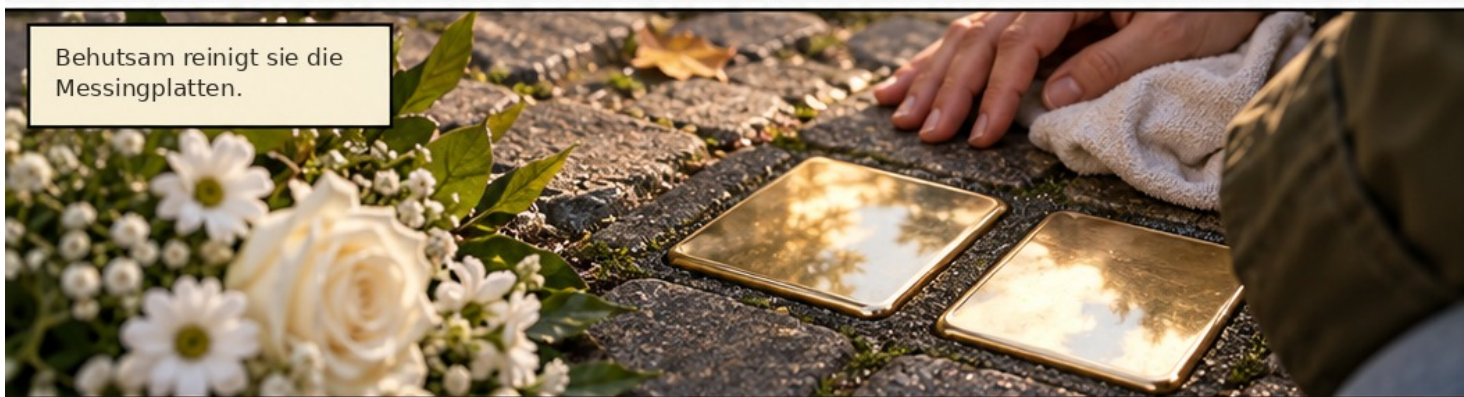
Szenische Rekonstruktion nach schriftlichen Quellen; kein historisches Foto.

10 EIN ORT DER ERINNERUNG

Su hält vor den
Stolpersteinen ihrer
Familie inne.



Behutsam reinigt sie die
Messingplatten.



Die Namen verbinden
Familiengeschichte und
diesen Ort.



Bad Ems wird für Su Teil
ihrer eigenen Erinnerung.



Szenische Rekonstruktion nach schriftlichen Quellen; kein historisches Foto.

11 HINTER JEDEM NAMEN EIN LEBEN

Die Liste nennt Namen und Daten – vom Alltag wenig.



Hinter jedem Namen steht ein Mensch mit Familie und Zuhause.



Jüdische Familien gehörten zum Leben in Bad Ems.



Ein stellvertretendes Bild
vieler Familien



12 DIE SYNAGOGE IN BAD EMS

1837 wurde die Synagoge
in der Römerstraße erbaut.



1887 wurde sie erweitert:
Die Gemeinde wuchs.



Im Novemberpogrom 1938
wurde sie geschändet; die
Einrichtung zerstört.



1953 wurde das Gebäude
abgerissen. Die Erinnerung
bleibt.



13 WILLY UND HORST STRAUSS

Willy und Horst Strauss wuchsen in Bad Ems auf.



Rassismus grenzte die Brüder aus.



In der Schule erlebten die Jungen Schikanen und Ablehnung.



1943 wurden beide nach Hadamar gebracht.



14 ZWEI BRÜDER - ZWEI NAMEN

Hadamar war ein Ort der nationalsozialistischen Krankenmorde.



Horst und Willy kamen 1943 getrennt dort an.



An zwei aufeinanderfolgenden Tagen wurden beide Brüder ermordet.



In Bad Ems tragen zwei Stolpersteine ihre Namen.



15 CHRISTIAN KOHLER - IM WIDERSTAND

Christian Kohler war Malergeselle und lebte in der Schulstraße 3.



Der frühere KPD-Mann stellte sich gegen die NS-Diktatur.



Im August 1944 wurde er verhaftet und nach Dachau verschleppt.



Dort starb er am 14. März 1945.
Sein Stolperstein erinnert.



16 WILHELM HEINZ

Wilhelm Heinz lebte in der Arzbacher Straße 57.



Als ehemaliges SPD-Mitglied galt er als politischer Gegner.



Im August 1944 wurde er verhaftet und nach Dachau verschleppt.



Am 2. April 1945 starb er – wenige Wochen vor der Befreiung.



17 HILDE UND HUGO BERNSTEIN

Ihr Zuhause: Villenpromenade
6 in Bad Ems.



Die Verfolgung nahm ihnen
Sicherheit und Heimat.



Hugo wurde in Sobibor
ermordet, Hilde in Riga.



Zwei Steine vereinen ihre
Namen.



18 RÖMERSTRASSE 12 - VIER NAMEN

Hier lebten Adolf und Fanny Königsberger sowie Louis und Flora Jessel.



Adolf Königsberger wurde 1938 in den Tod getrieben.



Fanny, Louis und Flora wurden 1942 nach Theresienstadt deportiert.



Vier Namen. Vier Leben. Ein Ort der Erinnerung.



19 LAHNSTRASSE 5 - SIEBEN NAMEN

Sieben Menschen. Zwei
Familiengruppen. Ein Haus.



Albert, Julchen, Albert und Ruth
Betty Mainzer: ermordet in Minsk.



Ludwig, Berta und Doris Strauss:
1941 deportiert, in Riga ermordet.



Sieben Steine geben die
Namen zurück.



20 BLEICHSTRASSE - ERINNERN TROTZ LÜCKEN

Bleichstraße 6 und 7: fünf
Namen.



Henriette Süsskind wurde 1942
deportiert. Sie starb in
Theresienstadt.



Bertha und Johanna: ermordet in
Sobibor. Hermann und Max:
Schicksal unbekannt.



Unbekannt heißt nicht vergessen.



21 IDA WEIL UND RUTH COHN

Mainzer Straße 7 war ihre letzte bekannte Adresse.



Auch Ida und Ruth hatten ihr eigenes, gelebtes Leben.



Ida: ermordet in Treblinka. Ruth: Deportation 'Richtung Osten', Mordort unbekannt.



Zwei Steine. Zwei Namen.



22 MAINZER STRASSE 8 - DREI NAMEN

Ida Kaufmann, Thekla Klee und Paula Kaufmann wohnten hier.



Ida wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert. Sie starb dort.



Bei Thekla und Paula bleiben die überlieferten Angaben offen.



Drei Steine halten ihre Namen fest.



23 ALEXANDER UND BERTA SALOMON

Koblenzer Straße 19 war die letzte bekannte Adresse.

Alexander Salomon und Berta geborene Bernstein lebten hier.

Alexander: Treblinka.
Berta: Theresienstadt.
Deportiert 1942.

Zwei Wege. Zwei Steine. Zwei Namen.

24 ERINNERUNG GEHT WEITER

Wir bleiben stehen und lesen die Namen.



Wir reinigen die Steine und legen Blumen nieder.



Wir hören zu, erinnern und teilen die Geschichten.



Erinnerung endet nicht am Stein. Sie geht mit uns weiter.



Namensregister 1

Nach den verlegten Steinen geordnet · 14 Menschen auf dieser Seite

Wilhelm Heinz

JG. 1889 · Arzbacher Straße 57

Dachau; gestorben 2.4.1945. Verhaftungsdatum in den Quellen unterschiedlich.

Luise Leopold

JG. 1870 · Friedrichstraße 9

Deportiert 1942; ermordet in Treblinka.

Henriette Süsskind

JG. 1890 · Bleichstraße 6

Deportiert 1942 nach Theresienstadt; dort gestorben.

Miry Flegenheimer, geb. Leopold

JG. 1906 · Friedrichstraße 9

1939 nach Wiesloch verdrängt; 1940 nach Gurs, 1942 nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Hermann Thalheimer

JG. 1873 · Bleichstraße 7

Schicksal nicht sicher geklärt.

Walter Strauss

JG. 1918 · Friedrichstraße 13

Deportiert 1942; ermordet in Auschwitz.

Bertha Thalheimer

JG. 1864 · Bleichstraße 7

Deportiert 1943; ermordet in Sobibor.

Horst Strauss

JG. 1931 · Friedrichstraße 13

1943 in Hadamar ermordet; Datumsangabe auf dem Stein weicht von Forschung ab.

Max Thalheimer

JG. 1897 · Bleichstraße 7

Schicksal nicht sicher geklärt.

Willi Strauss

JG. 1929 · Friedrichstraße 13

1943 in Hadamar ermordet; Datumsangabe auf dem Stein weicht von Forschung ab.

Johanna Thalheimer

JG. 1867 · Bleichstraße 7

Deportiert 1943; ermordet in Sobibor.

Carola Mironowitsch, geb. Strauss

JG. 1908 · Friedrichstraße 13

1939 nach Köln verdrängt; über Riga deportiert; 1944 in Stutthof ermordet.

Jeanette Levy, geb. Stein

JG. 1867 · Braubacher Straße 9

1938 nach Frankfurt verdrängt; 1942 deportiert und in Theresienstadt ermordet.

Netta Strauss

JG. 1878 · Friedrichstraße 13

1939 nach Köln verdrängt; 1941 nach Riga deportiert; weiteres Schicksal nicht sicher geklärt.

Namensregister 2

Nach den verlegten Steinen geordnet · 15 Menschen auf dieser Seite

Fanny Kirchberger, geb. Wiesengrund

JG. 1868 · Grabenstraße 13

Deportiert 1943; ermordet in Auschwitz.

Albert Mainzer

JG. 1922 · Lahnstraße 5

Deportiert 1941; in Minsk ermordet.

Helly Kirchberger

JG. 1901 · Grabenstraße 13

Deportiert 1942; ermordet in Auschwitz.

Ruth Betty Mainzer

JG. 1922 · Lahnstraße 5

Deportiert 1941; in Minsk ermordet.

Alexander Salomon

JG. 1871 · Koblenzer Straße 19

Deportiert 1942 nach Treblinka; dort ermordet.

Ludwig Strauss

JG. 1905 · Lahnstraße 5

Deportiert 1941; in Riga ermordet.

Berta Salomon, geb. Bernstein

JG. 1880 · Koblenzer Straße 19

Deportiert 1942 nach Theresienstadt; dort ermordet.

Berta Strauss, geb. Kohlhagen

JG. 1906 · Lahnstraße 5

Deportiert 1941; in Riga ermordet.

Moritz Oppenheimer

JG. 1878 · Koblenzer Straße 30

Über Majdanek deportiert; in Sobibor ermordet.

Doris Strauss

JG. 1934 · Lahnstraße 5

Deportiert 1941; in Riga ermordet.

Hedwig Oppenheimer, geb. Blumenthal

JG. 1885 · Koblenzer Straße 30

Über Majdanek deportiert; in Sobibor ermordet.

Eugen Goldfisch

JG. 1877 · Lahnstraße 22

Deportiert 1942 nach Theresienstadt; gestorben 30.12.1942.

Albert Mainzer

JG. 1882 · Lahnstraße 5

Deportiert 1941; in Minsk ermordet.

Lina Goldfisch, geb. Heumann

JG. 1883 · Lahnstraße 22

Deportiert 1942 nach Theresienstadt; gestorben 26.2.1944.

Julchen Mainzer, geb. Simon

JG. 1888 · Lahnstraße 5

Deportiert 1941; in Minsk ermordet.

Namensregister 3

Nach den verlegten Steinen geordnet · 12 Menschen auf dieser Seite

Tilly Lehmann

JG. 1878 · Lahnstraße 43

Schicksal nicht sicher geklärt.

Adolf Königsberger

JG. 1878 · Römerstraße 12

Entrechtet und gedemütigt; nahm sich am 21.12.1938 das Leben.

Ruth Cohn, geb. Weil

JG. 1905 · Mainzer Straße 7

1942 Richtung Osten deportiert und ermordet; genauer Mordort nicht bekannt.

Fanny Königsberger

JG. 1866 · Römerstraße 12

Deportiert 1942 nach Theresienstadt; dort gestorben. Geburtsjahr quellenabhängig.

Ida Weil, geb. Löwenstein

JG. 1869 · Mainzer Straße 7

Deportiert 1942; in Treblinka ermordet.

Louis Jessel

JG. 1873 · Römerstraße 12

Deportiert 1942 nach Theresienstadt; gestorben 16.7.1944.

Ida Kaufmann

JG. 1868 · Mainzer Straße 8

Deportiert nach Theresienstadt; gestorben 4.8.1942.

Flora Jessel

JG. 1884 · Römerstraße 12

Deportiert 1942 nach Theresienstadt; gestorben 22.3.1943.

Thekla Klee, geb. Kaufmann

JG. 1870 · Mainzer Straße 8

Weiteres Schicksal in der zugrunde gelegten Liste nicht geklärt.

Berta Salomon

JG. 1861 · Römerstraße 36

Deportiert 1942 nach Treblinka; dort ermordet.

Paula Kaufmann

JG. 1877 · Mainzer Straße 8

Weiteres Schicksal in der zugrunde gelegten Liste nicht geklärt.

Betty Bernstein

JG. 1884 · Römerstraße 36

1939 nach Kassel verdrängt; deportiert und 1944 in Auschwitz ermordet.

Namensregister 4

Nach den verlegten Steinen geordnet · 12 Menschen auf dieser Seite

Setta Bernstein

JG. 1872 · Römerstraße 64

Deportiert 1942 nach Treblinka; dort ermordet.

Christian Kohler

JG. 1893 · Schulstraße 3

KPD-Widerstand; 1944 verhaftet, nach Dachau deportiert; dort ermordet 14.3.1945.

Ida Emmel

JG. 1867 · Römerstraße 64

Deportiert 1942 nach Treblinka; dort ermordet.

Minna Grünebaum

JG. 1881 · Schulstraße 32

Deportiert 1941; in Minsk ermordet.

Ignatz Neumann

JG. 1867 · Römerstraße 78

Deportiert 1942 nach Treblinka; dort ermordet.

Käte Grünebaum

JG. 1888 · Schulstraße 32

Deportiert 1941; in Minsk ermordet.

Jettchen Neumann, geb. Israel

JG. 1871 · Römerstraße 78

Deportiert 1942 nach Treblinka; dort ermordet.

Albert Grünebaum

JG. 1906 · Schulstraße 32

Deportiert 1941; in Minsk ermordet.

Clara Neumann

JG. 1909 · Römerstraße 78

1939 verhaftet und nach Ravensbrück gebracht; gestorben 31.3.1942.

Hugo Bernstein

JG. 1873 · Villenpromenade 6

Deportiert 1942; in Sobibor ermordet.

Margarete Levi

JG. 1914 · Römerstraße 89

Deportiert; in Auschwitz ermordet.

Hilde Bernstein, geb. Stern

JG. — · Villenpromenade 6

Deportiert; in Riga ermordet. Geburtsjahr in Quellen widersprüchlich.

Zum Lesen und Weiterprüfen

Ein Register der Namen, keine vollständigen Lebensgeschichten

Redaktionelle Hinweise

Das Register umfasst 53 Personen und folgt der Adressfolge der Bad Emser Stolpersteinliste. Lebensdaten und Verfolgungswege sind knapp zusammengefasst; wo das Schicksal offen oder nicht sicher belegt ist, bleibt diese Unsicherheit sichtbar.

Wilhelm Heinz: Die Stolpersteinliste nennt eine Verhaftung 1945. Ein Bericht des BEN-Kuriers schildert die Verhaftung im August 1944 und die Registrierung in Dachau am 16. September 1944. Der Eintrag markiert den Widerspruch.

Horst und Willi Strauss: Die Steine nennen unterschiedliche Tagesdaten. Die Recherche von Lutz Kaelber ordnet die Ermordung der Brüder in Hadamar zwei aufeinanderfolgenden Tagen Anfang September 1943 zu; deshalb nennt das Register kein strittiges Einzeldatum.

Geburtsjahre: Bei Fanny Königsberger und Hilde Bernstein weichen Angaben zwischen Stein, Liste und lokaler Darstellung voneinander ab. Bei Hilde wird deshalb kein Jahr eingesetzt.

Ida Emmel: Für die Anschrift wird Römerstraße 64 verwendet; eine Bildunterschrift der Liste nennt abweichend Römerstraße 89. Die Zuordnung sollte für eine endgültige Druckfassung mit dem Stadtarchiv abgeglichen werden.

Zwei Personen heißen Albert Mainzer und zwei heißen Berta Salomon. Adresse und Geburtsjahr unterscheiden die Einträge. Gleiche Namen bedeuten hier nicht dieselbe Person.

Quellen

Liste der Stolpersteine in Bad Ems

Grundlage für Namen, Adressen, Inschriften und die hier knapp zusammengefassten Angaben; abgerufen 27.9.2026.
https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Stolpersteine_in_Bad_Ems

Bundesarchiv · Gedenkbuch

Rechercheportal zu den verfolgten und ermordeten Jüdinnen und Juden des Deutschen Reiches.
<https://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/>

Lutz Kaelber · Willy und Horst Strauss und die Hadamarer ‘Mischlingsabteilung’ (1943–1945)

Bad Emser Hefte Nr. 568 (2020; Korrekturen bis 4.12.2021).
https://www.uvm.edu/~lkaelber/Kaelber_BadEmserHefte568v4.pdf

BEN-Kurier · 18. Juni 1938: ‘Juni-Aktion’ in Bad Ems – Massenverhaftungen in der Kurstadt

Lokale Recherche zu Verfolgung und Verhaftungen in Bad Ems.
<https://ben-kurier.de/18-juni-1938-juni-aktion-in-bad-ems-massenverhaftungen-in-der-kurstadt/>

Hans-Jürgen Sarholz · ‘Jüdisches Leben in Bad Ems’

Lokale historische Darstellung; für ergänzende biografische Angaben und die Prüfung strittiger Geburtsjahre heranzuziehen.
<https://www.roemerstrasse-bad-ems.de/>

Stadtarchiv Bad Ems · Beiträge zur Stadtgeschichte

Stadtgeschichtliches Online-Archiv; Adressangaben, darunter die Überprüfung zu Ida Emmel, vor Drucklegung am Archivbestand abgleichen.
<https://www.roemerstrasse-bad-ems.de/index.php?menuid=36>



Erinnerung geht weiter.

Wir danken allen Menschen, die Namen bewahren, Geschichten erforschen, Stolpersteine pflegen und die Erinnerung in Bad Ems lebendig halten.

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Sozialteam der Realschule plus Bad Ems-Nassau

Konzeption und Redaktion: David Schmidl

Bild- und Textgestaltung: gemeinsam entwickelt mit digitaler Unterstützung
Bad Ems, Oktober 2026

Grundlage sind die öffentlich zugänglichen Angaben zu den Stolpersteinen in Bad Ems sowie die im Quellenverzeichnis genannten Veröffentlichungen. Offene und widersprüchliche Angaben sind im Register kenntlich gemacht.

Diese Ausgabe dient der schulischen und örtlichen Erinnerungsarbeit.

HIER WOHNTE ...

Die Namen von Bad Ems